



DAS MOBILITÄTS- VERHALTEN DER POW-COMMUNITY



DAS MOBILITÄTSVERHALTEN INNERHALB DER COMMUNITY VON PROTECT OUR WINTERS:

Die Nutzung von nachhaltigen Mobilitätsvarianten im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr für Freizeit Zwecke in den Bergen

Eine Arbeit von Lisa Öhri

Im Rahmen einer Praktikumsarbeit in Zusammenarbeit mit der Universität Bern entstand eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten der POW-Community. Ziel dabei war es, einen Vergleich zwischen dem Mobilitätsverhalten des Schweizer Durchschnitt und der POW-Community herzustellen. Dabei lag der Fokus auf der Verkehrsmittelwahl für Freizeit Zwecke in den Bergen, wobei auch die Einstellung zum öffentlichen Verkehr, die Intention diesen zu nutzen sowie die wichtigsten Aspekte bei der Verkehrsmittelwahl untersucht wurden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Core Community von POW im Vergleich zu der gesamten Schweizer Bevölkerung überdurchschnittlich oft nachhaltige Mobilitätsvarianten wie der öffentliche Verkehr nutzt. Ihr seid also echte Mobilitätsvorbilder!

Was sind eigentlich nachhaltige Mobilitätsvarianten?

Grundsätzlich wird Mobilität als nachhaltig verstanden, wenn alle drei Bereiche der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – abgedeckt werden. Das bedeutet also, dass die erforderliche Mobilität möglichst umweltschonend bewältigt wird, die Mobilitätsbedürfnisse volkswirtschaftlich möglichst effizient befriedigt werden und allen Bevölkerungsgruppen und Landesteilen Zugang zur Mobilität ermöglicht werden.¹ Für POW ist dabei vor allem der ökologische Bereich entscheidend und somit der aus der Mobilität entstehende CO₂ Ausstoss. Folgende Grafik gibt einen Überblick über die CO₂-Equ. der verschiedenen Verkehrsmittel in der Schweiz. Der Zug, das Gehen zu Fuss, das Velo, das Elektrobike sowie der allgemeine öffentliche Verkehr verursachen signifikant weniger CO₂-Emissionen auf einen Kilometer als das Auto. Somit können sie auch als nachhaltige Alternativen angesehen werden. Dennoch aber verursacht auch das Elektroauto lediglich rund die Hälfte CO₂ eines Auto, das mit Benzin oder Diesel angetrieben wird. Dennoch aber wurden in dieser Arbeit zwischen Elektro- und herkömmlichen Auto nicht unterschieden.

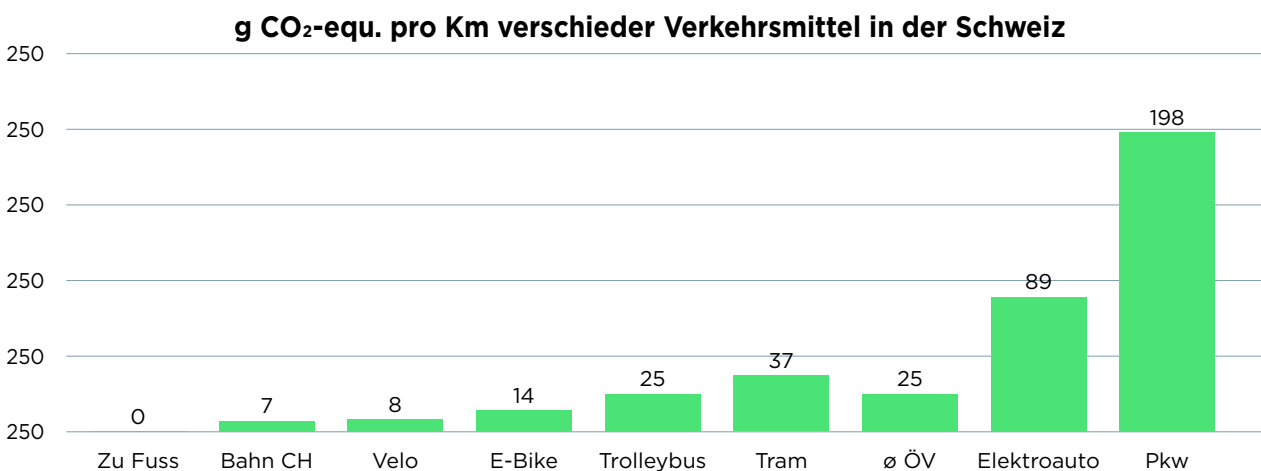


Abbildung 1: g CO₂-equ. pro KM verschiedener Verkehrsmittel in der Schweiz, siehe mobitool-Umweltdaten v2.0 (ecoinvent v2.2:2016) <https://www.mobitool.ch/de/tools/vergleichsrechner>. 31. Januar 2023

Welche Verkehrsmittel nutzt die Schweizer Bevölkerung am meisten?

Betrachtet man die durchschnittlich zurückgelegte Strecke, so wird das Auto insgesamt mit über 66% am häufigsten verwendet. 78% der Haushalte gaben bei einer Umfrage des Amt für Raumentwicklung an, mindestens ein Auto zu besitzen. Auch für Freizeitzwecke ist das Auto mit 64% am häufigsten vertreten. 21% der Kilometer werden mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt und die restlichen 15% entweder mit dem Velo, E-Bike oder zu Fuss. Viele Personen in der Schweiz verbringen ihre Freizeit in den Bergregionen, so geben über 50% bei der Schweizer Sportstudie an, in ihrer Freizeit wandern zu gehen.² Auch hier wird das Auto ähnlich häufig verwendet, manche Studien behaupten sogar, der Autoanteil liegt bei 70-90% um in die Alpen- und Skigebiete zu reisen.³

1: Bundesamt für Strassen ASTRA (2020): Die Ressortforschung im Bereich Nachhaltiger Verkehr. <https://www.ressortforschung.admin.ch/rsf/de/home/themen/forschung-nach-politischen-bereichen/nachhaltiger-verkehr.html>. 31. Januar 2023

2: Lamprecht, Markus, Rahel Bürgi und Hanspeter Stamm (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.

3: siehe beispielsweise: Hellmund, Marius (2021): Autofreies Skifahren – Sind die Wintersportorte in den Alpen für eine Anreise mit dem ÖV und sanfte Mobilität vor Ort geeignet? Journal für Mobilität und Verkehr (9): 10-20.

Was beinhaltete die Umfrage?

Ziel der Umfrage war es, herauszufinden, wie die POW Community in den Bergen unterwegs ist. Dabei wurde zwischen Sommer und Winter unterschieden. Zudem wurde auch nach der Häufigkeit gefragt, wie oft die Befragten jeweils in den Bergen unterwegs sind. Neben dem Mobilitätsverhalten in der Freizeit, wurde gefragt, inwiefern sich die Verkehrsmittelwahl für Arbeits- und Bildungszwecke mit der in der Freizeit unterscheidet. Da POW die Community vor allem dazu animieren möchte, vermehrt den Zug zu nutzen, um in die Berge zu gelangen, wurde auch die Einstellung zum öffentlichen Verkehr anhand von Gegensatzpaaren, wie «gut – schlecht» oder «unwichtig – wichtig» befragt. Diese Einstellung wurde in einem zweiten Schritt dafür verwendet, zu analysieren, inwiefern die Einstellung die Intention beeinflusst, den öffentlichen Verkehr in den nächsten Tage für Alltagszwecke zu nutzen aber auch für die nächste grössere Reise. Auch sollte mit der Umfrage herausgefunden werden, welche Aspekte bei der Verkehrsmittelwahl für die POW Community am entschiedensten sind sowie eine Selbsteinschätzung zur Umweltfreundlichkeit des eigenen Mobilitätsverhalten und dessen Auswirkung auf den Klimawandel.

Wer hat an der Umfrage teilgenommen?

Insgesamt haben 145 Personen die Umfrage abgeschlossen. Die Stichprobe setzt sich mit 55% aus einem leicht erhöhten Anteil an männlichen Teilnehmern zusammen. Das Durchschnittsalter aller Befragten liegt bei 33.8 Jahre (Min 15, Max 69), wobei die Altersgruppe 21-30 am meisten vertreten ist. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass unter den Befragten ein hohes Bildungsniveau vorhanden ist. So geben 90 Personen (62.1%) an, einen Hochschulabschluss zu haben, zudem leben rund 50% der Befragten in der Stadt, 30% auf dem Land und 20% in der Agglomeration einer Stadt. Abgesehen von zwei Personen sind auch alle Befragten in der Schweiz wohnhaft. Der Anschluss zum öffentlichen Verkehr wird von den Befragten als sehr positiv bewertet (Mittelwert: 4.23 auf einer Skala von 1-5). Die Stichprobe ist zudem sehr aktiv, sodass mehr als die Hälfte der Befragten angibt, mindestens einmal in der Woche Freizeitaktivitäten in den Bergen unternimmt.

Was hat die Umfrage ergeben?

Aus der Umfrage wurde das Mobilitätsverhalten der POW Community in Sommer wie Winter ersichtlich. Der öffentliche Verkehr wurde dabei mit Abstand am meisten genutzt, um in die Berge zu gelangen. Vergleicht man dies nun mit dem Freizeit-Mobilitätsverhalten des Schweizer Durchschnitts, so verhält sich die Nutzung des motorisierten Individualverkehrs zum öffentlichen Verkehr beinahe gegengleich. Folgende Grafik zeigt eine vereinfachte Gegenüberstellung der prozentuale Nutzung der Verkehrsmittel für Freizeitaktivitäten. Andere Verkehrsmittel wie Velo, E-Bike oder Car Sharing wurden im Vergleich seltener für Freizeitzwecke in den Bergen genutzt. Dennoch aber konnte festgestellt werden, dass die Mehrheit (42%) der Befragten unter der Woche für Alltagszwecke wie Arbeit oder Bildung Alternativen wie das Velo oder E-Bike nutzt oder zu Fuss unterwegs ist.

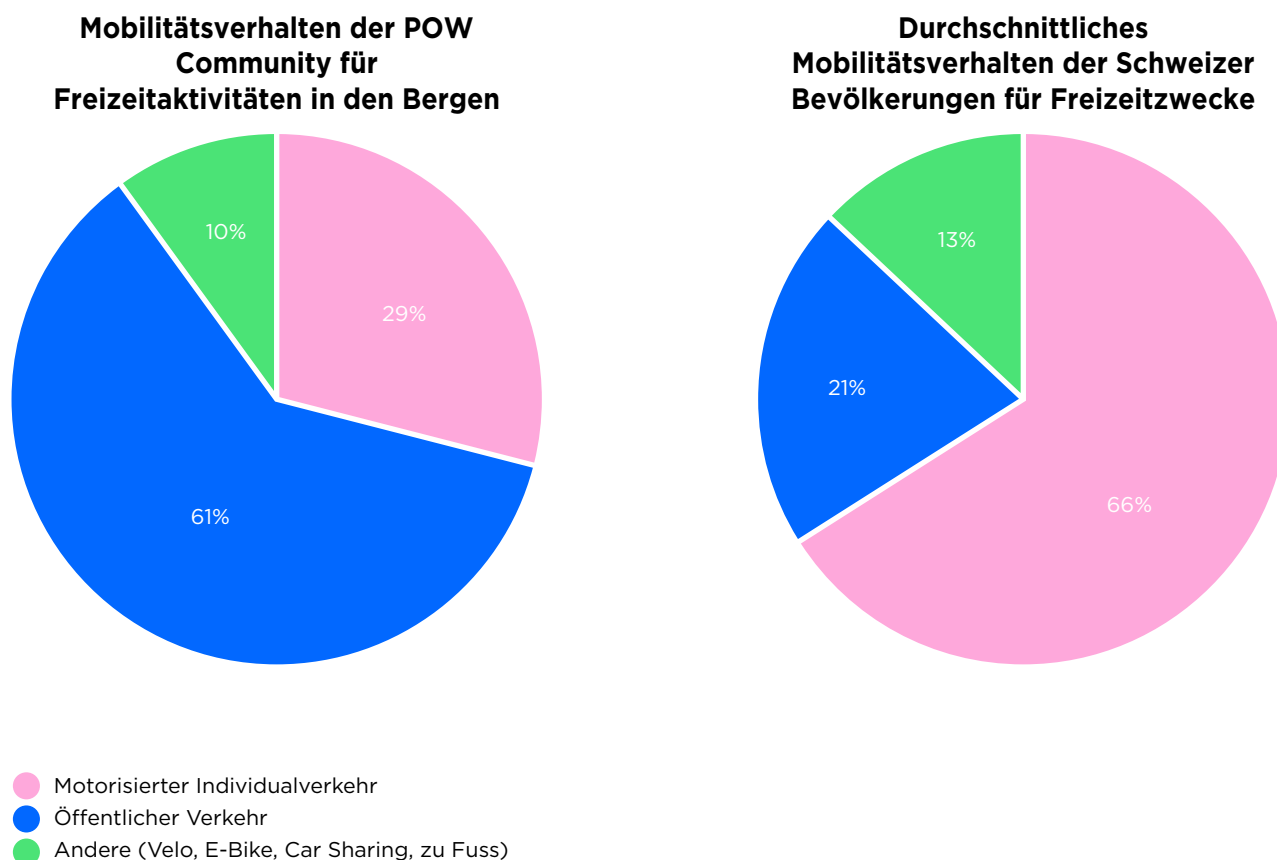


Abbildung 2: Vergleich des Freizeit-Mobilitätsverhalten zwischen der POW Community und dem Durchschnitt der Schweizer Bevölkerung

Eine weitere Erkenntnis ist, dass grundsätzlich innerhalb der POW Community die Einstellung zum öffentlichen Verkehr sehr positiv ausfällt (Mittelwert: 4.3 auf einer Skala von 1-5). Für die meisten (59%) der Befragten ist es eine Selbstverständlichkeit mit dem öffentlichen Verkehr in die Berge zu reisen. Bei der Verkehrsmittelwahl wurde der Aspekt «Erreichbarkeit von Orten und Zielen» am wichtigsten bewertet (Mittelwert: 4.59), kurz gefolgt von «Umweltfreundlichkeit» (Mittelwert: 4.44) sowie «Reisedauer» (Mittelwert: 3.81) und «Gepäcktransport» (Mittelwert: 3.66). Daraus lässt sich ableiten, dass die Stichprobe der POW Community grossen Wert darauf legt, welche ökologischen Folgen ihr eigenes Mobilitätsverhalten verursacht. Zudem lässt sich vermuten, dass die Teilnehmenden sich dem CO₂-Ausstoss durch die Mobilität bewusst

sind und sie ein eher grosses Bewusstsein über die Thematik haben. Dies bestätigt auch die hohe Zustimmung bei der Aussage, dass das eigene Mobilitätsverhalten einen Einfluss auf den Klimawandel hat.

Die Intention den öffentlichen Verkehr in den nächsten Tage für Alltagszwecke zu nutzen aber auch für die nächste grössere Reise wurde auch positiv bewertet. Zu erkennen war jedoch, dass die Intention den öffentlichen Verkehr für häufige alltägliche Fahrten zu nutzen, deutlich höher war (Mittelwert 4.37 auf einer Skala von 1-5), als die Nutzung für die nächste grössere Reise (Mittelwert: 3.93). Für die Korrelation zwischen der Einstellung zum öffentlichen Verkehr und der Intention, den öffentlichen Verkehr für die nächsten Fahrten zu nutzen, konnte jedoch kein signifikantes Ergebnis ermittelt werden. Dies lässt sich auf eine geringe Stichprobenzahl zurückführen, aber auch die Analyseverfahren und Formulierung der Fragestellung.

Was heisst das für POW?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die POW Community im Vergleich zu der gesamten Schweizer Bevölkerung überdurchschnittlich oft nachhaltige Mobilitätsvarianten wie den öffentlichen Verkehr verwendet. Das ist ein tolles Ergebnis! Der grossen Mehrheit ist zudem bewusst, welchen Einfluss die eigene Mobilität auf unser Klima hat. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch, dass eine breitere Zielgruppe erreicht werden muss, dass sich im Bereich Mobilität in der Schweiz grossflächig etwas ändert. Das Auto ist mit 66% immer noch das am häufigst genutzte Verkehrsmittel trotz den vielen Alternativen und es verbraucht mit Abstand am meisten CO2. Mit den Erkenntnissen aus der Umfrage wollen wir deshalb zukünftige Projekte und Kampagnen rund um das Thema Mobilität noch gezielter gestalten, um genau dieses Umdenken zu erreichen!

**Du willst noch mehr
über das Schweizer
Mobilitätsverhalten
erfahren und
die detaillierten
Umfrageergebnisse
lesen?
Hier geht es zum
gesamten Bericht.**



KONTAKT:

Protect Our Winters Schweiz

Postfach 660
CH-8010 Zürich

info@protectourwinters.ch